

## Newsarchiv - März 2014

Männer: Geführt, dann Ausgleich kassiert

Montag, 31.03.2014: EHV Aue II - NHV Concordia Delitzsch 30:30 (14:13) Nein, es hat an diesem Wochenende einfach nicht sein sollen. Ein Sieg war zwar bei der zweiten Mannschaft des EHV Aue fest eingeplant, gereicht hat es nur für ein Unentschieden. Vier Sekunden vor dem Spielschlusspfiff kassierten die Schützlinge von Michael Schneider den 30:30-Ausgleich. Damit dürfte der Zug für den NHV Concordia Delitzsch, doch noch den ZHC Grubenlampe vom ersten Rang der Sachsenliga-Tabelle zu verdrängen und aufzusteigen, endgültig abgefahren zu sein. "Es stimmt. Realistisch betrachtet ist es vorbei und an Wunder glaube ich nicht", sagte der NHV-Coach frei heraus. War die Chance vor dem Aue-Spiel schon gering, so besteht sie nun faktisch gar nicht mehr. "Wir müssten gegen Zwickau mit sechs Toren Vorsprung gewinnen und Zwickau im letzten Spiel gegen Görlitz mit sechs Toren verlieren", beschrieb Michael Schneider die blanke Theorie. Doch zurück zum Spiel gegen den Tabellenvorletzten und vermeintlichen Absteiger EHV Aue II. Die Gastgeber holten sich mit David Hansen Verstärkung aus dem Bundesligateam und erweiterten damit ihre Möglichkeiten gewaltig. "Dadurch mussten wir anders agieren als wir es uns vorgenommen hatten. Wir haben schwer ins Spiel gefunden, auch weil wir David Hansen zunächst nicht unter Kontrolle bekamen. Später gelang das besser", blickte Schneider zurück. Aue spielte einen guten Handball, nicht wie Absteiger. Zudem konstatierte Schneider, dass die Erzgebirgler "mit uns zusammen die wahrscheinlich besten Spielanlagen in der Liga besitzen". In der ersten Halbzeit lag sein Team zeitweise mit fünf Toren zurück, kämpfte sich aber wieder ran. Zur Halbzeitpause hieß es nur 14:13 aus Sicht der Gastgeber. Danach wechselte die Führung permanent hin und her. Entscheidend absetzen konnte sich aber keine Mannschaft. "In entscheidenden Situationen waren wir nicht kaltschnäuzig genug. Und in der Schlussphase fehlte uns die Cleverness, um den Vorsprung zu halten und die Punkte mit nach Hause zu nehmen." Deshalb blieb es nur bei einem Zähler und nicht wie erhofft bei zwei. "Den Sieg haben wir selbst aus der Hand gegeben." Mit der Angriffsleistung seiner Jungs war Coach Schneider zufrieden, auch wenn dort manche Chance ungenutzt blieb. "Das geht trotzdem in Ordnung, aber 30 Tore hinten rein zu lassen ist weniger schön. Da ist doch das eine oder andere Tor zu viel." Natürlich war die Stimmung gedrückt bei den NHV-Jungs ob des Spielverlaufes. Die Enttäuschung an sich hielt sich aber in Grenzen. Selbst bei einem Sieg gegen Aue wäre der Aufstieg realistisch betrachtet nur noch eine vage Möglichkeit. Ditmar Wohlgemuth (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Müller (15/1 Paraden), Neuhäuser; Leuendorf (2), Bönke, Mendisch (4), Mittag (1), Strehle (3), Ulrich, Doberenz (1), Hartmann, Uematsu (4), Jungandreas (13/4) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Männer: Umkämpfte Punkteteilung im Erzgebirge

Sonntag, 30.03.2014: EHV Aue II - NHV Concordia Delitzsch 30:30 (14:13) In einem buchstäblich bis zur letzten Sekunde spannenden Sachsenliga-Spiel musste sich der Tabellenzweite NHV Concordia Delitzsch am Samstagabend bei der Reserve des Bundesligisten EHV Aue mit einem Punkt begnügen. Nach 60 umkämpften Minuten stand es im Erzgebirge 30:30 (14:13). Tritt der Zweite beim Vorletzten an, dann scheinen die

Rollen klar verteilt. Wenn beim vermeintlichen Favoriten dann aber wichtige Spieler (Henoeh, Groeschel) ausfallen und weitere verletzungsbedingt unter ihren Möglichkeiten bleiben, relativiert sich das Ganze schon. Vollends zur offenen Angelegenheit wird es, wenn der vermeintliche Underdog die Gelegenheit nutzt, sich einen echten Shooter aus der eigenen Profimannschaft auszuleihen. Ganz im Gegensatz zu den letzten Spielen hatten die NHV-Männer diesmal arge Probleme, in die Partie zu finden. Die Abwehr bekam insbesondere den Bundesliga-Spieler David Hansen einfach nicht in den Griff, dem in der 1. Hälfte sieben Treffer gelangen. Immer wieder standen die Concorden nicht nah genug auf dessen Wurfhandseite und agierten insgesamt zu passiv, so dass er ein ums andere Mal relativ unbedrängt aus 9 bis 10 Metern einfache Tore erzielen konnte. Auch im Angriff fehlte die gewohnte Sicherheit. Immer wieder produzierten die Delitzscher einfache Pass- sowie technische Fehler, die Aue durch schnelles Umkehrspiel zu leichten Toren nutzen konnte. Insgesamt acht technische Regelfehler in der 1. Halbzeit sind für eine Spitzenmannschaft eindeutig zu viel. Im Positionsangriff der Gäste fehlte phasenweise der nötige Druck, um Lücken in die 6:0 Deckung der Auer zu reißen. Geling dies doch einmal, blieben zu häufig selbst beste Wurfgelegenheiten ungenutzt, so dass die NHV-Männer nach 20 Minuten bereits deutlich mit 12:7 hinten lagen. Nun aber ging ein Ruck durch die Mannschaft und die Abwehr stabilisierte sich deutlich. Die NHV-Männer standen plötzlich wesentlich aggressiver und betrieben durch eine gute Beinarbeit auch deutlich mehr Aufwand. Das verfehlte seine Wirkung nicht. Aue war sichtlich beeindruckt und geriet merklich unter Druck, während Delitzsch etliche Ballgewinne erzwingen konnte und durch schnelles Umkehrspiel zu einfachen Toren kam. Folgerichtig konnte der Rückstand Tor um Tor verkürzt werden, so dass es mit einem einigermaßen erträglichen 14:13 für die Auer Gastgeber in die Pause ging. Sehr zum Bedauern der mitgereisten Delitzscher Fans begann die 2. Halbzeit dann ähnlich verheerend wie die erste. Im Angriff wurden die Bälle durch einfache Pass- und Fangfehler weggeworfen, was Aue konsequent zum Ausbau der Führung auf 19:16 nutzte. Was dann folgte, war die wohl beste Delitzscher Phase. Die Deckung stand ähnlich gut wie in den letzten zehn Minuten der 1. Halbzeit und auch im Angriff wurde die Fehlerzahl deutlich reduziert. Dank fünf Toren in Folge ging der NHV 20 Minuten vor Schluss durch Georg Mendisch erstmals in Führung und Jan Jungandreas konnte sogar noch auf 21:19 erhöhen. Nun entwickelte sich ein Spiel auf Messers Schneide. Zwar hatte die Delitzscher Abwehr David Hansen inzwischen nahezu vollständig neutralisiert, so dass dieser in der 2. Halbzeit ohne Torerfolg blieb. Allerdings kamen die Auer nun immer wieder über die Außenpositionen sowie über den rechten Rückraum zu leichten Toren. Doch auch der Delitzscher Angriff spielte nun druckvoller und konnte die Deckung der Erzgebirgler immer wieder auseinanderreißen. Allerdings gingen die NHV-Männer auch in dieser Phase zu leichtfertig mit ihren Chancen um und konnten sich nicht entscheidend absetzen. Beim Stand von 29:27 in der 56. Minute und eigenem Ballbesitz vergaben die Delitzscher ihre wohl beste Chance, den Sack zuzumachen. Und so kam, was kommen musste. Mit der Schlusssirene schraubt sich ein Auer Rückraumspieler in die Höhe und trifft ins rechte obere Eck des Tors von Steve Müller zum Endstand von 30:30, um Sekunden später in einer Auer Jubeltraube zu verschwinden. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: "Aufgrund des Spielverlaufs in der 2. Halbzeit ist es mit Sicherheit ein verlorener Punkt. Kämpferisch kann man den Spielern heute keine großen Vorwürfe machen. Allerdings haben wir wieder einmal in den entscheidenden Phasen gute Wurfchancen zu leichtfertig vergeben und es damit versäumt, das Spiel zu unseren Gunsten zu entscheiden. Nun gilt es noch einmal alle Kräfte zu aktivieren, um sich am kommenden Sonntag im Spitzenspiel gegen Zwickau für die Hinspielniederlage zu revanchieren." Am

nächsten Sonntag bestreiten die NHV-Männer bereits das letzte Heimspiel der Saison 2013/14. Gegner ist kein geringerer als der Tabellenführer vom Zwickauer HC Grubenlampe. Die Zuschauer dürfen sich aber nicht nur auf ein absolutes Topspiel freuen, sondern auch auf einige Überraschungen abseits des Spielfeldes. Und Freibier ;) Jens Teresniak NHV: Müller (15/1 Paraden), Neuhäuser; Leuendorf (2), Bönke, Mendisch (4), Mittag (1), Strehle (3), Ulrich, Doberenz (1), Hartmann, Uematsu (4), Jungandreas (13/4)  
Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Spielergebnisse vom Wochenende 29./30.03.2014

Männer, SL EHV Aue II - NHV 30:30 mJB, BL NHV - TuS Leipzig-Mockau 20:18 mJC, BL HSV Mölkau - NHV 23:33 mJD, KL NHV - SC DHfK Leipzig II 16:16 mJE, BL NHV - VfB Eilenburg 22:21 wJA, BL NSG Neudorf-Muldental - NHV 18:35 wJB, BL spielfrei wJC, KL SV Lok Leipzig-Mitte - NHV 25:13 wJD, BL spielfrei

Männer: Glaubensfragen in Aue

Freitag, 28.03.2014: Wenn Sportler in Situationen geraten, deren Ausweg vernagelt scheint, tendieren sie hin und wieder dazu, außerirdische Kräfte anzurufen. Angesichts der schwindenden Meisterschafts-Aussichten der Handball-Magier des NHV Concordia Delitzsch sagt zum Beispiel Marcel Ulrich: "Wir bleiben weiter dran, über den Rest entscheidet der liebe Gott." Der Kreisläufer des Sachsenliga-Zweiten und seine Kollegen wissen wohl, dass es schon einer höheren Macht bedarf, um Primus Zwickau noch vom Sockel zu ballern. Drei Punkte Rückstand bei noch drei ausstehenden Spielen gehören zumindest beinahe in die Kategorie Himmelfahrts-Kommando. Morgen folgt Teil eins der Saisonabschluss-Trilogie. Kellerkind EHV Aue II begrüßt Punkt 17 Uhr die alten Bekannten vom Lober, wird aber wohl keine Gastgeschenke verteilen. Leider Gottes. Ob die Concorden geschlossen allmonatlich säckeweise Kirchensteuer abführen, um der ewigen Verdammnis zu entgehen und von Jesus höchstselbst mit der Sachsenmeisterschaft ausgestattet werden, wissen womöglich nur der Schöpfer selbst und Wolfgang Schäuble. Der schnöde weltliche Glaube an den Titel gleitet der Mannschaft langsam trotzdem wie Sand zwischen den Fingern hindurch. "Die Chancen werden geringer. Aber wir müssen ja schon seit geraumer Zeit mit dieser Situation umgehen", sagt Trainer Michael Schneider. Am vergangenen Sonntag, da das Pokalaus gegen Kamenz seinen Lauf nahm, schien sich der Druck der vergangenen Wochen erstmals auch verbal auf dem Parkett zu entladen. Marcel Ulrich knallte Jan Jungandreas ein paar Takte vor den Latz, die vermutlich in keinem Gebetsbuch stehen. Liegen sie also mittlerweile blank, die Nerven? Der Coach winkt von Berufswegen ab, beteuert: "Alles in Ordnung, keine Missstimmung in der Mannschaft." Vielmehr sei es sogar ganz gut, wenn auf dem Spielfeld bestimmte Dinge klar angesprochen würden. Diese Offenheit im Umgang miteinander soll das kleine Meisterschafts-Wunder doch noch wahr werden lassen. Dabei lauten die Gebote eins bis zehn an diesem Wochenende: Aue bezwingen. Anschließend werden die Worte des Herrn bis zum Saisonende mit dem jeweiligen Gegner angepasst. Am 6. April kommt übrigens Zwickau in die Becker-Halle. Ist passenderweise ein Sonntag, von wegen Kirchgang und so. Mahner Michael Schneider warnt: "Wir dürfen nicht den zweiten Schritt vor dem ersten machen. Jetzt zählt erst mal nur Aue." Amen. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

## Männer Sachsenpokal: Wenn die Kräfte zur Neige gehen

Dienstag, 24.03.2014: NHV Conc. Delitzsch - HVH Kamenz 25:30 (13:15) Zwei Spiele an einem Wochenende waren zu viel des Handball-Guten. Der NHV Concordia Delitzsch hat das Halbfinale im Sachsenpokal am Sonntagabend gegen den HVH Kamenz mit 25:30 (13:15) verloren und damit zum ersten Mal seit fast zwei Jahren ein Pflicht-Heimspiel. Ausreden gab es an diesem Tag genug: die nicht einmal 24 Stunden Pause nach der Partie gegen Cunewalde etwa, oder das Fehlen der beiden Spielmacher Julius Hartmann und Enrico Henoch. Aber so richtig gelten lassen wollte das niemand. Denn trotz der denkbar ungünstigen Vorzeichen und des am Ende vermeintlich klaren Ergebnisses hätte der NHV das Finale erreichen können. Doch in der entscheidenden Phase versagten im Abschluss die Nerven. Fast die gesamte zweite Halbzeit lang baggerten die Hausherren am Ausgleich, aber in jenen Momenten wollte die Pille einfach nicht über die Linie. Etwa, als Jan Jungandreas einen Siebenmeter an den Pfosten setzte (45.) oder Matthias Strehle allein vorm Torhüter zum Dreher ansetzte und das Spielgerät ein paar Zentimeter zu früh auskullerte. Es war nicht die einzige leichtfertig vergebene Großchance. "Wir haben zu viele Dinger liegen lassen. Natürlich ist die Art und Weise manchmal ärgerlich. Die Spieler sollten sich überlegen, wann solche Abschlüsse angemessen sind", befand Trainer Michael Schneider. Kreisläufer Marcel Ulrich stieß noch etwas säuerlich auf: "Wir gehen vorn nicht dahin, wo es wehtut. Sonst hätten sich vielmehr Lücken ergeben." Oder zumindest stellten die Concorden nach einem guten Auftakt diese Wege größtenteils ein. Kamenz war alles andere als ein übermächtiger Gegner, doch beeindruckte die NHV-Offensive offenbar mit einigen herzhaften Attacken. Vielleicht fehlten Delitzsch aber auch nur die Kräfte die gewohnte Spielweise konsequent durchzuziehen. Das übermäßige Pensum stellte auch niemand in Frage und trotzdem tadelte Schneider die Einstellung einiger seiner Spannemänner: "Der ein oder andere hat den Pokalfight nicht angenommen. Das lag vielleicht auch daran, dass wir körperlich und geistig nicht frisch waren." Im Gegensatz zu den Gästen, die aus ihren Möglichkeiten nahezu das Optimum schöpften, natürlich angeführt von Tor-Großwildjäger Aurelijus Stankevicius. Der machte sich in Delitzsch mit einer hollywoodreifen Einlage keine Freunde. Es wird ihm angesichts des Spielausgangs reichlich schnurz gewesen sein. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Müller (15/2 Paraden), Neuhäuser (2 P.); Bräuer (n.e.), Leuendorf (2), Bönke, Mendisch (4), Mittag (1), Strehle (5), Ulrich (2), Doberenz (4), Uematsu (3), Jungandreas (4), Henoch (n.e.), Brockstedt Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

## Männer Sachsenpokal: Zwei Spiele sind eins zu viel

Montag, 24.03.2014: NHV Conc. Delitzsch - HVH Kamenz 25:30 (13:15) Im Halbfinalspiel des Sachsenpokals gegen den HVH Kamenz kassierten die NHV-Männer am Sonntag die erste Heimniederlage in einem Pflichtspiel seit fast genau zwei Jahren. Zwar konnten die Kamenzer im Ligabetrieb in dieser Saison beide Male recht deutlich besiegt werden - da mussten die Delitzscher aber auch nicht am Vorabend ein kräftezehrendes Sachsenligaspiel (Sieg gegen Cunewalde) bestreiten. So aber konnten die Hausherren ihrer vermeintlichen Favoritenrolle nicht gerecht werden und verloren letztlich verdient mit 25:30 (13:15). Am Vorabend noch im Publikum, streifte der für den SC DHfK in der Jugend-Bundesliga spielende Linus Brockstedt gegen Kamenz erstmals das NHV-Trikot über. Da

Kreisläufer Georg Mendisch die Mannschaft nach der Saison aus beruflichen Gründen verlassen wird, deutet sich hier möglicherweise der erste Neuzugang für die Saison 2014/15 an. In den ersten Spielminuten lief es noch ganz im Sinne der Delitzscher. Die Abwehr stand kompakt. Steve Müller vernagelte sein Tor mit tollen Paraden, darunter ein Siebenmeter. Und vorne gelangen einfache Treffer aus der 1. und 2. Welle. Folgerichtig führten die Hausherren schnell mit 5:1 und nichts deutete darauf hin, dass der erhoffte Finaleinzug noch in die Hose gehen könnte. Mitte der 1. Halbzeit kam dann allerdings ein Bruch in das Delitzscher Spiel - wohl auch eine Folge der wegen der Doppelbelastung häufigen Wechsel an diesem Abend. Im Angriff blieben nun viele gute Torchancen ungenutzt. Immer öfter scheiterten die Delitzscher Schützen am Kamenzer Torwart. Im Positionsangriff ließen die NHV-Männer den nötigen Druck auf die Schnittstellen der gegnerischen Abwehr vermissen und schlossen häufig zu früh ab, anstatt den finalen Pass auf den besser postierten Teamkollegen zu spielen. Auch in der Abwehr bekamen die Gastgeber keinen Zugriff mehr auf die Kamenzer Angreifer. Folgerichtig gelang den Gästen nach 20 Minuten mit ihrem zehnten Treffer erstmals der Ausgleich. Das Delitzscher Rückzugsverhalten gestaltete sich weiterhin zu langsam, so dass Kamenz weitere leichte Tore über die 2. Welle oder die schnelle Mitte erzielen konnte und dank einer starken zweiten Viertelstunde zur Halbzeit sogar mit 15:13 in Führung lag. Die Halbzeitansprache des Delitzscher Trainerduos Schneider/Möhle konnte diesmal keine sichtbare Wirkung entfalten, denn ihre Schützlinge liefen in der 2. Halbzeit permanent einem Rückstand hinterher. Schon nach wenigen Minuten konnte Kamenz den Vorsprung auf drei Tore erhöhen (15:18). Zwar kämpften sich die Delitzscher mit großem Einsatz und viel Aufwand ein ums andere Mal wieder bis auf ein Tor heran. Aber der Ausgleich, der dem Spiel vielleicht noch einmal hätte eine Wendung geben können, wollte einfach nicht gelingen. Der Gelegenheiten gab es viele, doch immer dann wenn es darauf ankam, ließ die Chancenverwertung zu wünschen übrig und wurden die Bälle leichtfertig weggeworfen. Diese Phase war letztendlich der Knackpunkt in der Partie. Somit konnte Kamenz die Führung verteidigen und hatte den Vorsprung fünf Minuten vor Schluss auf vier Tore (22:26) ausgebaut. Notgedrungen agierten die Delitzscher zum Ende hin mit einem immer offensiveren Abwehrverhalten, um Ballgewinne zu erzwingen. Am Ende musste man dann aber doch dem Kräfteverschleiß Tribut zollen und Kamenz konnte das Spiel etwas deutlicher, als es der Spielverlauf aussagte, mit 30:25 gewinnen. Was bleibt, ist neben dem verpassten Finaleinzug die Erkenntnis, dass zwei Handballspiele auf diesem Niveau nach Möglichkeit nicht innerhalb von 24 Stunden ausgetragen werden sollten. Wer weiß, was mit einem nutzbaren KSZ möglich gewesen wäre ... Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „In den entscheidenden Phasen, als wir die Möglichkeit hatten dem Spiel eine Wendung zu geben, fehlte uns heute eindeutig die Cleverness und Kaltschnäuzigkeit. Da waren wir leider mehrfach nicht in der Lage, den Ball im Tor unterzubringen. Am Ende fehlten uns dann sicher auch ein paar Prozentpunkte an Kraft und Frische. Aufgrund dessen geht der Sieg für Kamenz auch in Ordnung. Schade, dass wir heute vor heimischer Kulisse nicht den Finaleinzug perfekt machen konnten. Jetzt werden wir in der kommenden Woche versuchen, die zahlreichen kleinen Verletzungen auszukurieren, um dann mit voller Konzentration in die letzten drei Saisonspiele zu gehen, aus denen wir die maximale Punktausbeute erreichen wollen.“ Weiter geht es für die NHV-Männer am Samstag um 17 Uhr bei der Bundesliga-Reserve des EHV Aue, ehe dann am 6. April in der heimischen Artur-Becker-Halle das große Saisonfinale gegen den Tabellenführer (und wohl auch Aufsteiger) Zwickau auf dem Programm steht. Jens Teresniak NHV: Müller (15/2 Paraden), Neuhäuser (2 P.); Bräuer (n.e.), Leuendorf (2), Bönke, Mendisch (4), Mittag (1),

Strehle (5), Ulrich (2), Doberenz (4), Uematsu (3), Jungandreas (4), Henoch (n.e.),  
Brockstedt Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Männer: "Spielen mit Vollgas oder gar nicht"

Montag, 24.03.2014: NHV C. Delitzsch - HVO Cunewalde 37:31 (19:14) Das war Handballkost, wie sie von einem Spitzenspiel erwartet wird. In der Sachsenliga fertigte der Tabellenzweite NHV Concordia Delitzsch in eigener Halle den Vierten, HV Oberlausitz Cunewalde, mit 37:31 Toren ab. NHV- Trainer Michael Schneider lobte vor allem die Angriffsleistung seiner Crew, während er in der Deckung noch Reserven sah. Von Anfang an zeigten die Gastgeber, dass sie der Herr im Haus sind und keinesfalls gewillt waren, auch nur ein Stückchen von dieser Position preiszugeben. Matthias Strehle eröffnete den Torreigen für den NHV und zeige, worin die ausgesprochene Stärke dieser Mannschaft besteht. "Der Angriff, die erste und die zweite Welle, waren wirklich gut", resümierte Trainer Schneider. Den Oberlausitzern gelang es lediglich in der Anfangsphase Akzente zu setzen, wirklich gefährden oder gar den NHV von seiner Linie abzubringen, vermochten sie während der gesamten Spielzeit nicht. Kontinuierlich spielten sich die Schneider-Jungen in Rage, ohne dabei zu überpacen. Die Abwehrreihe der Gäste hatte vor allem mit Marcel Ulrich ihre liebe Not. Ein ums andere Mal setzte er sich am Kreis in seiner ganz eigenen Art durch. Mit insgesamt sieben Feldtoren belohnte er sich und sein Team. Nicht viel weniger erfolgreich war auf derselben Position Georg Mendisch (vier Tore). Geduldig warteten die Delitzscher beim Positionsangriff auf ihre Chance und ließen sich dabei auch von gelegentlichen Fehlschlägen nicht abbringen. Besonders gelungene Aktionen kommentierte der Trainer mit einer Begeisterung ausdrückenden Körpergeste, weniger mit Stimmgewalt. Am Sonnabend waren eher die schonenden leise Töne gefragt. In der Schlussphase der ersten Halbzeit zog der NHV das Tempo an, setzte sich mit 19:14 ab. Steve Müller hielt zudem noch einen Siebenmeter kurz vorm Pausenpfiff. In der 38. Minute übergab er dann seinen Posten an Max Neuhäuser. "In der Abwehr waren wir nicht gut. Das Zusammenspiel mit dem Torwart und den Vorderleuten funktionierte nicht so wie erwartet", so Schneider. Man müsse viel mehr miteinander reden. Üblicherweise ist es Aufgabe des Deckungsblocks, den Wurf auf eine Seite des Tores zu verhindern. Der Torwart "übernimmt" dann die andere Seite. Genau das klappte nicht formvollendet, sodass die HVO- Rückraumschützen immer wieder zum Zug kamen. "31 Gegentore sind nicht so zufriedenstellend", kritisierte der Concordia-Coach. Mit drei Toren in Folge krönte Lucas Mittag seine Leistung. In der Schlussphase der Partie mussten die Gäste dem hohem Tempo Tribut zahlen. "Es boten sich für mich viele Freiräume. Im Angriff hat es richtig Spaß gemacht", sagte Mittag, verschwieg aber auch nicht seine Fehlerquote. Auch angesichts der Doppelbelastung an diesem Wochenende war keiner mit angezogener Handbremse auf dem Feld unterwegs. "Das können wir auch nicht. Wir spielen mit Vollgas oder gar nicht", klärte Michael Schneider auf und hatte damit so recht. Die Zuschauer mögen es nur so und honorierten das entsprechend. Ditmar Wohlgemuth (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Müller (6/1 Paraden), Neuhäuser (8 P.); Bräuer, Leuendorf (2), Bönke, Mendisch (4), Mittag (6), Strehle (4), Ulrich (7), Doberenz (3), Hartmann (1), Uematsu (2), Jungandreas (8/2), Henoch (n.e.) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Männer: Dieses war der erste Streich ...

Sonntag, 23.03.2014: NHV C. Delitzsch - HVO Cunewalde 37:31 (19:14) Im ersten von zwei Spielen innerhalb von 24 Stunden besiegten die Männer des NHV Concordia Delitzsch gestern Abend in heimischer Halle den aus der Oberlausitz angereisten Tabellenvierten HVO Cunewalde trotz ungewohnter Abwehrschwächen in souveräner Manier mit 37:31 (19:14). Die Delitzscher Concorden waren gewarnt, denn abgesehen vom Ausrutscher gegen Tabellenführer Zwickau (19:34) hatte Cunewalde zuletzt fünf Spiele in Folge gewonnen und sich so in der Tabelle immer weiter nach vorn gearbeitet. Zudem verfügen die Oberlausitzer über einige namhafte Spieler in ihren Reihen, beispielsweise Martin Kovar aus Tschechien, der mit seiner Erfahrung aus zahlreichen Länderspielen und Champions-League-Partien in der Sachsenliga sicherlich eine Besonderheit darstellt. Zum Spiel: Anders als gewohnt taten sich die NHV-Männer zu Beginn vor allem in der Abwehr recht schwer. Es kam immer wieder zu Abstimmungsschwierigkeiten im Mittelblock und auf den beiden Halbpositionen, welche Cunewalde überwiegend zu Toren vom Kreis nutzen konnte. Auch das Zusammenspiel zwischen Torhüter Steve Müller und der Abwehr funktionierte streckenweise in der 1. Halbzeit nicht wirklich gut, so dass Kovar einige Tore durch seine gefährlichen Schlagwürfe erzielen konnte. Deutlich besser klappte das Umschalten von Abwehr auf Angriff. Mehr als die Hälfte der 19 Tore in der 1. Halbzeit erzielten die Delitzscher über die 1. und 2. Welle oder über die schnelle Mitte. Auch im Positionsangriff wurde die Abwehr der Cunewalder mit hohem Druck immer wieder auseinandergespielt und die sich ergebenden Torchancen zum großen Teil sehr konsequent genutzt. Vor allem Marcel Ulrich wusste die sträfliche Vernachlässigung durch die Cunewalder Abwehrspieler ein ums andere Mal in Tore umzumünzen und avancierte so mit insgesamt sieben Feldtoren zum Topscorer der Partie. Alles in allem war der Pausenstand von 19:14 folgerichtig und in der Höhe verdient. Auch in der 2. Halbzeit drückten die NHV-Männer in der Umkehrbewegung ordentlich aufs Tempo und kamen so weiter zu leichten Toren. Durch den Torwartwechsel auf Max Neuhäuser verbesserte sich ein wenig das Zusammenspiel mit der Abwehr, so dass ein ums andere Mal Bälle abgefangen wurden und leichte Tore über den Gegenstoß erzielt werden konnten. Beim Stand von 29:21 in der 45. Minute war die Partie dann fast schon entschieden. Allerdings schlich sich nun wieder eine gewisse Nachlässigkeit in das Delitzscher Spiel ein. Im Angriff wurden Bälle leichtfertig weggeworfen und auch in der Abwehr fehlte etwas die Aggressivität. Cunewalde konnte in dieser Phase noch einmal auf fünf Tore aufschließen. Dennoch geriet der Sieg zu keiner Zeit in Gefahr. Am Ende konnten die Delitzscher das Spiel relativ locker herunterspielen und gewannen deutlich und verdient mit 37:31. Der erste Teil der Wochenendaufgabe ist somit erfolgreich erledigt. Heute 17 Uhr wird es darum gehen, dem ganzen die Krone aufzusetzen und mit einem Sieg gegen den HVH Kamenz den Einzug in das Finale des Sachsenpokals perfekt zu machen. Gegner wäre dort Plauen-Oberlosa, die gestern sensationell den Sachsenliga-Tabellenführer Zwickau besiegen. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: "Der heutige Sieg geht auch in der Höhe absolut in Ordnung. Vor allem im Angriff haben wir heute mit hohem Tempo und sehr druckvoll gespielt. Durch viele Wechsel haben wir versucht, die Spielanteile gleichmäßig zu verteilen, da wir auch immer das kommende Spiel am Sonntag gegen Kamenz im Hinterkopf hatten. Jetzt gilt es, so gut wie möglich zu regenerieren und dann wollen wir ins Pokalfinale." Jens Teresniak NHV: Müller (6/1 Paraden), Neuhäuser (8 P.); Bräuer, Leuendorf (2), Bönke, Mendisch (4), Mittag (6), Strehle (4), Ulrich (7), Doberenz (3), Hartmann (1), Uematsu (2), Jungandreas (8/2), Henoch (n.e.) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Spielergebnisse vom Wochenende 22./23.03.2014

Männer, SL NHV - HV Oberlausitz Cunewalde 37:31 Pokal NHV - HVH Kamenz 25:30 mJB, BL spielfrei mJC, BL spielfrei mJD, KL MoGoNo Leipzig - NHV 19:13 mJE, BL HSV Mölkau - NHV 12:15 NHV - SC DHfK Leipzig 06:32 wJA, BL NHV - TSG 1861 Taucha 41:07 wJB, BL spielfrei wJC, KL NHV - Leipziger SV Südwest 11:15 wJD, BL NHV - Leipziger SV Südwest 10:16

Männer: Honig gegen die Hydra

Freitag, 21. März 2014: Zwei Wochen Pause, nur um jetzt zwei Partien in nicht einmal 24 Stunden abzureißen. Den Handballern des NHV Concordia Delitzsch steht ein brühend heißes Wochenende ins Haus. Morgen (19.30 Uhr) steigt im Becker-Karton das Sachsenliga-Spitzenpiel gegen den HVO Cunewalde. Tags darauf betritt die Mannschaft von Coach Michael Schneider das noch glühende Parkett um 17 Uhr erneut, wenn gegen den HVH Kamenz der Einzug ins Pokalfinale in die Geschichtsbücher eingetragen werden soll. Ausgerechnet im letzten Tageslicht der Saison begegnen die Delitzscher einer Hydra mit zwei Quadratschädeln. 120 Minuten lang müssen körperliche Gebrechen sowie seelische Wirbelstürme aus dem Wortschatz verbannt und durch ein einziges zusammengesetztes Substantiv ersetzt werden: Willensstärke. Trotzdem bleibt die Angelegenheit eine Gleichung mit mehreren Unbekannten. "Wir wollen die Spielanteile verteilen, vor allen Dingen am Sonntag. Das wiederum hängt aber vom Samstag ab und wie die angeschlagenen Spieler sich durchquälen", sagt Michael Schneider. Zu dieser Kategorie zählt mittlerweile ein Gutteil des Kaders. Für Jens "Steini" Groeschel ist die Saison mit einer Knorpel- und Knochenprellung im Knie ohnehin beendet. Selbst der Trainer dürfte die Abnutzungsschlacht nicht unbeschadet überstehen. Die ohnehin leicht verwundbare Stimme gilt als sicheres Opfer an die Handball-Götter. "Ich werde viel Tee mit Honig trinken, damit es funktioniert", berichtet Schneider von seinen ausschweifenden Getränke-Plänen fürs Wochenende. Hauptsache, die innere Stimme flüstert ihm den richtigen Weg zwischen Meisterschaftsambitionen und Pokalträumen. Natürlich steht der Aufstieg noch immer ganz oben auf den NHV-Fahnen, auch wenn Primus Zwickau dafür in den letzten drei Partien noch eineinhalb Mal ausrutschen müsste (ein voller Sturz ist am 5. April in Delitzsch fest vorgesehen). "Die Wahrscheinlichkeit mit Zwickau gleichzuziehen schrumpft, aber wir werden alles dafür tun, sie doch noch abzufangen", sagt Schneider. Dafür muss Cunewalde morgen fallen - egal wie. Der Vierte aus der Oberlausitz gehört zwar qua Tabellenplatz zu den Spitzenteams der Liga, hat das Spitzenduo aber längst aus den Augen verloren, hängt geschlagene elf Punkte hinter Delitzsch, weil es dem HVO schlichtweg an Konstanz fehlt. Im Tableau folgt sinnigerweise direkt Sonntags-Gegner Kamenz. Vor zwei Wochen frühstückte der NHV die Jungs aus der Lessingstadt dank einer frivolen zweiten Halbzeit 31:26 ab. Heuer sind die Vorzeichen freilich andere - schwere Arme, schwere Beine, verschwitzte Trikots vom Vortag. Und dann läuft auf der anderen Seite auch noch der Kamenzer Prellbock Aurelijus Stankevicius rum, mit 141 Toren momentan Toptorjäger in Sachsens Oberhaus. Doch mit Einzelkönnern beschäftigt sich Michael Schneider nicht, der weiß, dass es mehr braucht als einen litauischen Scharfschützen. "Für uns ist es natürlich eine ganz andere Belastung. Wir müssen unser Spiel durchkriegen, in der Abwehr stabil stehen". Nur gemeinsam lässt sich den steinernen Schädeln der Hydra beikommen. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung Linktipp 1: Programmheft 22.03.2014 Linktipp 2: Programmheft 23.03.2014



## mJC Bezirksliga: Klarer Sieg gegen Schlusslicht

Dienstag, 18. März 2014: NHV Conc. Delitzsch - HSV Mölkau 35:16 (18:7) In der Begegnung mit dem Tabellenletzten der Bezirksliga, den Mölkauer Haien, ließen die Concorde der C-Jugend nichts anbrennen. Bereits nach 7 Minuten führten sie deutlich mit 6:1 Toren. Die Gäste wussten ihre körperliche Überlegenheit nicht zu nutzen und wirkten planlos. Innerhalb der ersten 10 Spielminuten wurde bereits dreimal Zeitspiel angezeigt. Die Deckung der Delitzscher stand und war für die Mölkauer nur schwer zu knacken. Im Gegenzug verlief der Angriff der Gastgeber sehr erfolgreich, obwohl längst nicht alle Torwürfe im Netz landeten. Positiv ist, dass sich fast alle Concorde in die Torschützenliste eintragen konnten. Auch ein Torwartwechsel auf Mölkauer Seite nach der Halbzeitpause konnte diesen Spielverlauf nicht stoppen. Der Delitzscher Coach zeigte sich nach dem Schlusspfiff zufrieden mit der Leistung seiner Schützlinge. Nach der letzten Niederlage ist dieser Sieg wichtig für das Selbstvertrauen der Mannschaft. Katrin Wystub NHV: Hannes Claus; Max Berger (3), Hannes Elmendorff (5), Philipp Gläser, Liam Hiltcher (3), Marcus Kalbe (8/1), Tobias Karl (11/1), Tom Kruhl (2), Timo Scholz, Vincent Schönfeld (1), Jens-Peter Wystub (2)

## Gemischte F-Jugend: 4 Spiele, 4 Siege

Montag, 17. März 2014: Am Samstag begann für unsere F-Jugend die Rückrunde des alternativen Spielbetriebs. Gastgeber war dieses Mal die Leipziger SG LVB. Die Gruppen wurden zur Rückrunde neu zusammengestellt, so dass wir es neben den Leipziger Straßenbahnern auch mit TuS Mockau, VfB Eilenburg sowie den jüngsten Vertretern des mehrfachen Deutschen Meisters HC Leipzig zu tun bekamen. Um es kurz zu machen: Es war für die Delitzscher Jungs und Mädels ein sensationeller Start in die Rückrunde! Vier Siege aus vier Spielen übertrafen selbst die kühnsten Erwartungen. Um 9:30 Uhr begann das Turnier in der Leipziger Brüderhalle mit einer kleinen Erwärmung und kurz darauf stand für uns die erste Partie Aufsetzerball gegen TuS Mockau auf dem Programm. Trotz des frühen Aufstehens waren alle Delitzscher Kinder sofort hellwach und besiegten Mockau klar und verdient mit 14:5. Noch etwas deutlicher fiel anschließend der Sieg gegen den Gastgeber LVB im Turmball aus. Am Ende stand hier ein 12:3 für den NHV-Nachwuchs auf der Anzeigetafel. Und obwohl die Gegenwehr unseren dritten Gegners VfB Eilenburg im Turmball deutlicher ausfiel, konnten die blau-weißen Jungs und Mädels auch dieses Spiel souverän mit 12:7 für sich entscheiden. Und auch bei der Koordinationsaufgabe gaben sich die kleinen Concorde keine Blöße und erledigten diese schnell und sicher. Zwei Luftballons waren abwechselnd in die Luft zu schlagen. Mit gewachsenem Selbstbewusstsein ging es schließlich in das letzte Spiel des Turniers gegen den HC Leipzig. Und auch diese Partie konnte der NHV-Nachwuchs sicher und locker mit 13:5 für sich entscheiden. Es versteht sich von selbst, dass dieser überaus erfolgreiche Handballtag mit der Maximalausbeute von vier Siegen aus vier Spielen anschließend ausgiebig gefeiert wurde. Fazit des Trainertrios Nicole, Lydia und Vanessa: „Alles was wir im Training geübt haben, hat perfekt funktioniert. Dies war bis jetzt unser bestes Turnier. Dennoch geht es am Montag straff mit dem Training weiter, denn schon am 29.3.2014 (11 Uhr) wollen wir in Eilenburg zeigen, dass diese hervorragende Leistung keine Eintagsfliege war.“ Vanessa

Müller NHV: Jannis, Britta, Stella, Ullrich, Anastasia, Moritz, Theodor, Marius, Lukas, Yves-Lucian, Ben, Noah

mJB Bezirksliga: Gelungener Start in die Rückrunde

Montag, 17. März 2014: HV Böhlen - NHV Conc. Delitzsch 23:30 (10:15) Gut gelaunt und motiviert ist die mJB am Samstag nach Böhlen gereist. Obwohl Böhlen derzeit nur Platz 5 der Finaltabelle hält, sollte der Gastgeber in eigener Halle nicht unterschätzt werden. Individuelle Härte gehörte bisher in allen Begegnungen zur Tagesordnung, so dass die Delitzscher gewarnt waren. Der Auftakt verlief nach Maß und Delitzsch ging schnell in Führung. Bis zur Mitte der ersten Halbzeit hatten die Delitzscher noch Abstimmungsprobleme in der Abwehr, so dass es zunächst nicht gelang, sich klar abzusetzen. Mit einer frühen Auszeit wurde die Zuordnung in der Abwehr korrigiert und es lief ab hier besser. Nach der Pause (Halbzeitstand 10:15) dominierte Delitzsch den Gastgeber mehr und mehr und die Führung konnte bis zum Endergebnis 23:30 ausgebaut werden. René Stolzenburg NHV: Adrian Scheer (TH), Justin Germer (1), Niklas Girndt (1), Eric Schmidt (6), Niels Stolzenburg (9/4), Karl Wagner, Max Wenzel (6), Hannes Wolfram (4), Lukas Wittwer (3) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

## 8. Fanclubturnier in Aue

Sonntag, 16. März 2014: Zum achten Mal riefen die Fans des EHV Aue zum Fanclubturnier in die Erzgebirgshalle. Gemeinsam mit dem Team der Behindertenwerkstatt starteten wir per Bus 06:30 Uhr in Richtung Aue. Austrainiert, hochmotiviert und etwas müde landeten wir pünktlich vor der Erzgebirgshalle. Wie es sich für Fast-Profis gehört, machten wir uns intensiv warm und hofften auf einen schlagbaren Gegner. Die Hoffnung war vergebens, denn die Sponsorenauswahl Aue forderte uns zum Start ins Turnier. Jetzt zeigte sich, dass die Delitzscher ein Jahr hart trainiert hatten, gegen den mehrmaligen Turniersieger gelang ein umkämpftes 5:5. Dann ging es gegen das Fanteam aus Bad Schlema. Wir waren optimistisch, obwohl der Gegner halb so alt wie wir war und mit hübschen Frauen für Verwirrung sorgte. Schnell stand es für Schlema 6:1, dann wechselte Cocncordia das Team und durch Frank und Hartmut stand es kurze Zeit später 5:6. Leider kamen dann die alten Delitzscher Schwächen zum Tragen, überhastete Abschlüsse und zeitlupenartiges Zurücklaufen führten zu einer 13:5 Niederlage. Trotzdem, wir standen wieder auf und besiegten die Schwarzenberger Sieben mit 10:4. Durchatmen und im nächsten Spiel gegen unsere Behindertenauswahl keine Schwäche zeigen. Mit 13:7 gelang der erwartete Sieg, wobei unsere Behindertenmannschaft heftig Gegenwehr lieferte. Im letzten Spiel ging es gegen Dessau. Das Spiel war sehr umkämpft, denn es ging um mindestens Platz drei. Das handballerische Niveau war (für Amateure) richtig gut, nach hartem Kampf mussten wir uns mit 6:8 geschlagen geben. Ein cooles Turnier ging mit einem verdienten Sieger, dem Fanteam aus Bad Schlema, zu Ende. Es war zum wiederholten Male ein toller Tag in Aue, den wir als Fanteam des NHV Concordia Delitzsch gemeinsam mit unserer Behindertenmannschaft genossen haben. Jetzt freuen wir uns auf das Fanturnier am 24.05.14 in Delitzsch. Noch einmal vielen Dank nach Aue - so muss Sport sein!!! Hartmut Sommerfeldt Hier die Spielergebnisse: Dessau : Behindertentaem Delitzsch 19:10 Schwarzenberg : Bad Schlema 4:9 Sponsoren Aue : Fanclub Delitzsch 5:5 Dessau :

Schwarzenberg 8:7 Behindertenteam Delitzsch : Sponsoren Aue 3:9 Bad Schlema :  
Fanclub Delitzsch 13:5 Sponsoren Aue : Dessau 10:9 Behindertenteam Delitzsch : Bad  
Schlema 8:10 Fanclub Delitzsch : Schwarzenberg 10:4 Dessau : Bad Schlema 8:12 Fanclub  
Delitzsch : Behindertenteam Delitzsch 13:7 Schwarzenberg : Sponsoren Aue 9:10 Fanclub  
Delitzsch : Dessau 6:8 Behindertenteam Delitzsch : Schwarzenberg 6:9 Bad Schlema :  
Sponsoren Aue 12:3 Damit Turniersieger Bad Schlema. Platz zwei belegte die  
Sponsorenauswahl Aue vor Dessau. Auf Platz vier landete unser Fanclub vor den  
Berggeistern aus Schwarzenberg. Mit starken Leistungen und einem Sieg im Fairplay  
konnte sich unsere Behindertenauswahl viele Sympathien erarbeiten. Jetzt freuen wir uns  
auf das nächste Turnier am 24.05. in Delitzsch! Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Spielergebnisse vom Wochenende 15./16.03.2014

Männer, SL spielfrei mJB, BL HV Böhlen - NHV 23:30 mJC, BL NHV - HSV Mölkau 35:16 mJD,  
KL NHV - VfB Eilenburg 23:26 mJE, KL spielfrei wJA, BL NHV - SV Lok Leipzig-Mitte 38:08  
wJB, BL spielfrei wJC, KL NHV - SV Lok Leipzig-Mitte 11:16 wJD, BL spielfrei

mJC Bezirksliga: Gut gekämpft, aber chancenlos

Donnerstag, 13. März 2014: TSG 1861 Taucha - NHV 29:22 (15:10) Am vergangenen Sonntag  
mussten die Jungs der C-Jugend in Taucha antreten und dabei auf ihren Torschützen  
Tobias Karl verzichten. Dieser Fakt hatte sich in den Köpfen der Concorden festgesetzt  
und schwächte das Selbstvertrauen des Teams. Folgerichtig klebten die Füße am  
Hallenboden fest. Nach 9 Minuten führte der Gastgeber mit 5:3 Toren. Zwar glich  
Delitzsch nach 12 Minuten zum 7:7 aus, doch baute Taucha die Führung stetig aus. Auch  
nach dem Seitenwechsel änderte sich an diesem Spielverlauf nichts, obwohl die Concorden  
bis zum Schluss kämpften. Doch Taucha war aggressiver, schneller und im Zweikampf  
robuster. Delitzsch fehlten das schnelle Umkehrspiel und Überraschungsmomente. Mehr  
als Ergebniskosmetik war bis zum Schlusspfiff beim Stand von 29:22 für die Gastgeber  
nicht drin. Katrin Wystub NHV: Hannes Claus; Max Berger (3); Bruno Bernhardt (9/4);  
Hannes Elmendorff (3); Philipp Gläser; Liam Hiltcher; Marcus Kalbe (5/2); Tom Niclas  
Kruhl; Timo Scholz (2); Vincent Schönfeld; Jens-Peter Wystub

Männer: Alles eine Willensfrage

Dienstag, 11. März 2014: HVH Kamenz - NHV C. Delitzsch 26:31 (15:15) Der Sieg der  
Delitzscher Handballer beim HVH Kamenz war mehr Können als Glück. So fasst NHV-  
Trainer Michael Schneider den 31:26-Sieg in Kamenz zusammen. Einmal mehr konnte sich  
der Coach auf seine Abwehr verlassen, die vor allem in der zweiten Halbzeit ordentlich  
zupackte. Bis zum Pausenpfiff konnten die Gastgeber die Begegnung noch offen gestalten  
(15:15). Danach lief dann alles zugunsten der Loberstädter. Vor allem auch, weil Gäste-  
Coach Schneider seine Mannschaft umstellte, die in der ersten Hälfte geschonten Kräfte  
mobilisierte. Ab der 40. Minute rollte der NHV-Zug. Die Delitzscher setzten sich mit drei  
Treffern ab und bekamen die gefährlichen Rückraumspieler in den Griff. "Wir haben sie  
aggressiv attackiert, sie zugestellt", beschreibt der Trainer. Und schlussendlich mit 31:26

Toren gewonnen. Der Schlüssel zum Erfolg schien auch in Kamenz zu sein, dass die Delitzscher gen Ende der Partie nicht mehr abfielen. Im Gegenteil, sie drehten noch mal richtig auf, und so war das Ding nach 50 Minuten praktisch so gut wie gegessen. Der NHV lag mit sechs Treffern vorn. "Willensfrage", nennt das Michael Schneider. Allerdings zahlten die Delitzscher Handballer dafür einen relativ hohen Preis, denn die Verletztenliste des NHV weitete sich aus. Marcus Leuendorf musste bereits nach 15 Minuten aus dem Spiel genommen werden. Lucas Mittag biss sich bis zum Ende trotz verschiedener Blessuren durch. Auch Spielmacher Enrico Henoch ging angeschlagen in die Partie. "Wir müssen jetzt das Training ein wenig anders dosieren, einen Gang runterschalten", kündigt der NHV-Trainer an. Zwei Wochen haben die Delitzscher Spieler jetzt Zeit, um ihre Akkus aufzuladen. Danach folgen an einem Wochenende zwei Heimspiele. Zuerst kommt in der Sachsenliga der HV Cunewalde, der beim Tabellenprimus Zwickau eine ordentliche Tracht Prügel (19:34) einstecken mussten, nach Delitzsch. Einen Tag darauf folgt das Pokal-Halbfinale. Erneut heißt der Gegner dann Kamenz. Alexander Bley (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Müller (6/1 Paraden), Neuhäuser (8 P.); Bräuer (n.e.), Leuendorf, Bönke (1), Mittag (5), Strehle (5), Ulrich (2), Doberenz (4), Hartmann (2), Uematsu (3), Jungandreas (7/2), Henoch (1)

#### Männer: Erster Sieg in der Lessingstadt

Montag, 10. März 2014: HVH Kamenz - NHV C. Delitzsch 26:31 (15:15) 20 mitgereiste Delitzscher Fans konnten sich am Sonntagabend mit den NHV-Männern über deren ersten Sieg in der Lessingstadt Kamenz seit der Vereinsgründung vor fast vier Jahren freuen. Zuvor fühlten sie sich allerdings zumindest zeitweise erinnert an das „Spiel der zwei Halbzeiten“ eine Woche zuvor gegen Döbeln. Denn einmal mehr stellte das Delitzscher Team die Leidenschaft seiner Fans eine Halbzeit lang auf eine harte Probe, ehe in der 2. Halbzeit dann doch noch ein klarer Sieg gelang. Wieder einmal agierte die NHV-Abwehr in der 1. Halbzeit viel zu nachlässig. Zwar war dem Delitzscher Trainergespann Schneider/Möhle wohlbekannt, dass Spiele gegen die traditionell sehr offensivstarken Kamenzer nur über die Abwehr gewonnen werden können und man darf getrost davon ausgehen, dass auch ihre Schützlinge rechtzeitig davon Kenntnis erlangten. Allein, es folgte nichts daraus. Vor allem im Mittelblock verhielten sich die NHV-Herren zunächst viel zu passiv und ließen die nötige Aggressivität lange vermissen. Auch auf den beiden Halbpositionen hatten die Gäste, in Kombination mit dem Torhüterspiel, in der ersten Spielhälfte einige Schwierigkeiten, den Toptorschützen der Sachsenliga Aurelijus Stankevicius sowie dessen litauischen Landsmann Edgaras Gudaitis in den Griff zu bekommen. Kamenz kam so immer wieder zu Torerfolgen, während die Delitzscher vergeblich versuchten, ihr gewohntes Tempospiel aufzuziehen. Im Angriff fehlte ein ums andere mal die Kaltschnäuzigkeit. Immer wenn sich die Chance bot, auf drei Tore zu enteilen, verspielten die Delitzscher leichtfertig den Ball oder konnten selbst klarste Torchancen nicht verwerten. Die Kamenzer Wohlrab-Sieben fackelte in diesen Momenten nicht lange, sondern nutzte die Unsicherheit der Gäste gnadenlos aus und ging dank dreier Treffer in Folge schließlich selbst mit 15:14 in Führung, was den Delitzscher Coach Michael Schneider zu einer Auszeit samt Torhüterwechsel (Max Neuhäuser statt Steve Müller) veranlasste. Matthias Strehle gelang dann kurz vor der Halbzeitpause mit seinem dritten Tor immerhin noch der Ausgleich zum insgesamt leistungsgerechten Halbzeitergebnis von 15:15. Die Halbzeitansprache des Delitzscher Trainers schien bei den Concorden

nachhaltigen Eindruck hinterlassen zu haben, denn diese konnten sich im Abwehrverhalten nun deutlich steigern. Zwar konnten die Gastgeber in den ersten zehn Minuten bis zum 21:22 noch einigermaßen mithalten, doch durch die wesentlich aggressivere Delitzscher Deckung sah sich Kamenz nun ständig gezwungen, schwierige Würfe zu nehmen. Dies spielte den Concorden in die Karten, konnten diese doch nun immer wieder Bälle erobern, die dann durch leichte Tempogegenstöße verwertet wurden. Erfreulich auch, dass sich Max Neuhäuser im Delitzscher Tor gegen Mitte der 2. Hälfte deutlich steigerte. Im Angriff wiederum konnten die Loberstädter dank eines druckvolleren Spiels nun mehr Durchschlagskraft entwickeln und die eigenen Torchancen konsequenter nutzen. Eine Viertelstunde vor Schluss erhöhte Shin Uematsu den Vorsprung erstmals auf drei Tore (21:24), zehn Minuten später erhöhte Ivo Doberenz mit seinem vierten Treffer dann sogar auf 23:29. Das Spiel war entschieden und Kamenz konnte in den letzten Minuten nur noch Ergebniskosmetik betreiben. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „Aufgrund der Steigerung in der 2. Halbzeit war das ein absolut verdienter Sieg. Ein großes Kompliment an die Spieler, die heute alles aus sich herausgeholt haben und trotz einiger Blessuren so eine gute Leistung abgeliefert haben. Durch das kommende spielfreie Wochenende haben wir jetzt die Möglichkeit einige Blessuren auszukurieren, um dann mit voller Kraft und Zuversicht in die letzten vier Saisonspiele zu gehen.“ Weiter geht es für die Delitzscher Handballer erst am übernächsten Wochenende (22./23. März) mit einem Doppelspieltag. Der Sachsenliga-Partie gegen den HV Oberlausitz Cunewalde am Samstag (19:30 Uhr) folgt bereits einen Tag später um 17 Uhr das Halbfinale im Sachsenpokal gegen Kamenz. Beide Spiele finden in der Artur-Becker-Halle statt. Tipp für treue Sparfüchse: Alle zahlenden Zuschauer des Samstagsspiels kommen am Sonntag zum halben Preis in die Halle! Vereinsmitglieder haben wie gewohnt freien Eintritt. Jens Teresniak NHV: Müller (6/1 Paraden), Neuhäuser (8 P.); Bräuer (n.e.), Leuendorf, Bönke (1), Mittag (5), Strehle (5), Ulrich (2), Doberenz (4), Hartmann (2), Uematsu (3), Jungandreas (7/2), Heno (1)

wJB Bezirksliga: Trauerspiel statt Titelgewinn

Sonntag, 9. März 2014: TuS Leipzig-Mockau - NHV C. Del. 22:10 (11:6) Es war für uns das letzte Spiel in dieser Saison und sollte einen krönenden Abschluss darstellen. Mit einem Sieg wären wir sicher Bezirksmeister geworden. Doch nun müssen wir auf Schützenhilfe hoffen. Es klappte einfach nichts. In der Abwehr sorgten Unkonzentriertheiten und Fehlabbildungen dafür, dass die Mockauer immer wieder frei zum Wurf kamen. Zudem kamen, besonders in Halbzeit zwei, viele Konter, welche wir zu selten unterbinden konnten. Im Gegensatz zu diesem Spiel konnten wir die Abwehrfehler sonst immer durch unsere sehr starken Angriffe kompensieren. Doch von der Torgefahr auf allen Positionen, welche uns bislang so stark gemacht hat, war nicht viel zu spüren. Die Rückraumwürfe fanden den Kasten nicht, eingeübte Varianten verfehlten ihr Ziel, in der Mitte war selten genügend Platz für eine eins gegen eins Situation und die Außenspieler kamen nicht einmal an den Ball. Die kläglichen 10 Tore, die uns gelungen sind, sind zum einen Teil Kontertore, zum anderen resultierten sie aus leichten Stellungsfehlern der Gegner. Wir fanden keine guten Torabschlüsse, gerieten immer mehr in Rückstand und fanden uns schließlich vorzeitig mit dem Punktverlust und dem damit verbundenen Titelverlust ab. Es war einfach ein rabenschwarzer Tag für uns als Team. Mein persönliches Fazit: Es ist halt nicht ein Tag wie der andere. Wir haben eine super Saison gespielt und mehr erreicht, als wir je zu träumen gewagt haben. Keiner hätte vor Beginn der Saison damit gerechnet,

dass wir uns mit Böhlen einen knallharten Fight um die Tabellenspitze liefern. 2 von 15 Spielen zu verlieren, ist keine Schande. Wir sind alle über uns hinaus gewachsen und als Team enger zusammengerückt. Mit diesen Gedanken sollten wir jetzt die Saison ausklingen lassen und mit erhobenem Haupt in die Saisonvorbereitung bzw. in die Sommerpause gehen. Zuvor werden wir unser Können jedoch noch bei der Lipsiade unter Beweis stellen und unseren Fans wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Lydia Müller NHV: Sandra Praters, Julia Wölfer, Miriam Säuberlich (1), Lydia Müller (6), Angelina Thiermann (2), Vanessa Müller, Caroline Moy, Isabell Häring (1), Tina Noack Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Spielergebnisse vom Wochenende 08./09.03.2014

Männer, SL HVH Kamenz - NHV 26:31 mJB, BL HSV Mölkau - NHV 27:22 mJC, BL TSG 1861 Taucha - NHV 29:22 mJD, KL SG LVB Leipzig - NHV 33:16 mJE, KL VfB Eilenburg - NHV 19:15 wJA, BL Turbine Leipzig - NHV 15:42 wJB, BL TuS Leipzig-Mockau - NHV 22:10 wJC, KL HSG Neudorf/Döbeln - NHV 03:17 wJD, BL NHV - MoGoNo Leipzig 07:20

Männer: Von Hype, Druck und klaren Ansagen

Freitag, 7. März 2014: Die Ansage vom NHV-Coach Michael Schneider ist klipp und klar: "Wenn wir in Kamenz die Punkte lassen, sind wir raus aus dem Titelkampf." Sonntag müssen die Sachsenliga-Handballer aus Delitzsch beim Tabellenfünften ran. 17 Uhr ist Anwurf. Der Druck steigt. Schon zu Beginn der Saison bahnte sich ein gewisser Delitzsch-Aufstiegshype auf allerhand Kanälen seine Bahnen. Selbstverständlich wollen Spieler Meister werden und entwickeln Trainer ein gewisses Maß an Ehrgeiz. Selbstverständlich projizieren die Fans ihre Hoffnungen auf die Helden vom Lober mal wieder eine Stufe nach oben zu rutschen. Nicht selbstverständlich ist dagegen, dass sich auch noch alle anderen dahinter verstecken. Der Zwickauer HC alias die Grubenlampe führt seit einer halben Ewigkeit die Tabelle an, holt souverän Sieg um Sieg. "Da musste ich von Beginn an schmunzeln", sagt der Delitzscher Trainer in einem gewohnt ruhigen Ton. "Andere Teams sind auch nicht schlechter besetzt als wir", rückt er den Spiegel zurecht, damit die Kontrahenten auch mal hineinschauen können. Wenn die Kamenzer da hineinillern würden, bliebe Folgendes stehen: Ein Team, dass verdammt viele Tore wirft. So viele Tore, dass kein anderes Team in der Liga da mithalten kann. Aber, und das ist der Punkt: auch eine Menge kassieren. "Grundvoraussetzung ist, dass unsere Deckung wieder steht. Nur so haben wir dort eine Chance", plädiert Schneider. Der Coach bangt derweil um Lucas Mittag. Dessen Knie sind arg ramponiert. Schließlich wird der junge Lichtblick im Spiel der Delitzscher gern und oft vom Gegner gelegt. Für den NHV-Schrank Jens Groeschel hat sich die Saison scheinbar erledigt. Der 34-Jährige hat eine Knorpel- und Knochenprellung im Knie, muss sich sechs Wochen schonen. Alexander Bley (c) Leipziger Volkszeitung

Roman Lamac und die zweite Heimat

Mittwoch, 5. März 2014: Da war sie wieder, die sympathische slowakische Ikone des Delitzscher Handballs: Roman Lamac hatte beim Besuch am Lober seine Mädels von SSK Bemaco Presov im Schlepptau. Vordergründig ging es natürlich um Handball. Aber auch das Gesellige, mit den alten Haudegen durfte nicht fehlen. "Was die hier mit uns machen, das ist einfach Wahnsinn", hüpfte die Lobeshymne aus dem Mund von Roman Lamac, der sich bei den Delitzscher Handballfans einst ganz tief in die Herzen gespielt hat. Und nicht nur bei denen. Bis heute ist er freundschaftlich mit André Helmholz verbandelt. Auch wenn sie sich seit 2004 viel seltener sehen, telefonisch ist der Kontakt nie abgerissen. Lamac, mittlerweile 45 Jahre jung, hat sein Lächeln behalten, auch wenn er heute keinen Handball mehr spielt. Ausgerechnet gegen Fußballschuhe hat er die Hallentreter getauscht. "Ein bisschen La Paloma mit den Kumpels", schiebt der Slowake nach. Aber so ganz ohne den einen Sport geht es dann doch nicht. Nachdem Lamac beim slowakischen Top-Verein HT Tatran Presov Trainer war, hat er seit vier Monaten eine neue Aufgabe inne. Die weiblichen A-Jugend-von SSK Bemaco Presov soll er nach vorn bringen. Die spielen immerhin in der höchsten Liga ihrer Altersstufe. "Es ist ein kleiner Verein, wir wollen was im Frauenbereich aufbauen", beschreibt der Ex-Concorde, der auch an der Universität A-Lizenztrainer ausbildet. Da kam das Angebot des NHV Delitzsch gerade recht. Eine Woche Trainingslager in der alten Heimat. "Was André und Hansi Winker für uns auf die Beine gestellt haben, werd ich nicht vergessen", bedankte sich Lamac. Gerade eben, weil der Aufenthalt mehr war, als ein reines Trainingslager. Natürlich wurde an den Vormittagen hart trainiert, natürlich auch gegen drei Gegner getestet. Aber vielmehr wollte der 45-Jährige vermitteln, mit wie viel Herzblut Handball in Deutschland gelebt wird. "Es ist eine geniale Mischung, wie die Vereine hier funktionieren, wie strukturiert die Ligen aufgebaut sind", schwärmte Lamac. Und deswegen traf es ihn auch, als es bergab mit der Concordia ging. "Das ist schon ein komisches Gefühl, dass in Delitzsch wieder alles von Anfang an los geht." Als alles noch passte, die Loberstädter erst die Regional- und später die 2. Bundesliga unsicher machten, gehörte Lamac zu den Publikumslieblingen. Von 1996 bis 2004 weilte der Slowake bei den Concorden. "Das ist meine zweite Heimat", sagte er stolz, "das wollte ich den Mädels zeigen." Zu erleben gab es neben den Trainingseinheiten eine Menge. Ein straffes Programm hatte Helmholz geschnürt. Mit Ausflügen ins Schloss und auf das Völki, mit Shoppen, Disco und dem Besuch von Handballspielen. "Die Mädels waren begeistert, so was haben sie noch nie erlebt", war sich Lamac sicher. Drei Mal ließ er seine Damen testen. Presov verlor gegen Halle, plättete aber TuS Mockau und Dessau. Und damit das Trainingslager auch sein Prädikat verdient, mussten die Mädels zu Michael Schweiger in den Fitness-Folterkeller. Spinning und andere fiese Dinge standen auf dem Programm. "Das alles soll die Truppe zusammen schweißen", fasste Lamac zusammen. Wie gut das in seinem Fall damals funktioniert hatte, bewies das kurzerhand einberufene Stelldichein im Tropical. Mit den alten Haudegen wurden dort bis tief in die Nacht die alten Klamotten aus der Kiste geholt. "Das war mein Höhepunkt", sagte Lamac. Alexander Bley (c) Leipziger Volkszeitung

wJA Bezirkspokal: Finaaale ...!

Mittwoch, 5. März 2014: NHV C. Del. - Turbine Leipzig 45:22 (21:12) Am vergangenen Sonntag empfangen im Bezirkspokal-Halbfinale der weiblichen A-Jugend die NHV-Concordinnen die Handballerinnen von Turbine Leipzig. Es war das bereits vierte Aufeinandertreffen beider Teams in dieser Saison - man kennt sich. Trotzdem lief das

Spiel nur schleppend an, die Füße der Concordinnen klebten am Hallenboden, die Kreativität fehlte. Davon profitierten die Gäste aus Leipzig (5:5/10.Spielminute). Als die Loberstädterinnen dann doch noch aufwachten, setzten sie sich innerhalb von drei Minuten auf 10:5 ab. Ein Team-timeout der Leipzigerinnen kurze Zeit später konnte den nun eingeläuteten Spielverlauf nicht mehr stoppen. Zwar trafen die Gastgeberinnen mehrfach nur Holz und nicht alle Pässe erreichten ihr Ziel, trotzdem bauten sie den Vorsprung kontinuierlich aus (14:9; 18:10) und lagen zur Halbzeit mit 21:12 Toren sicher in Führung. Nach dem Seitenwechsel zeigte Turbine zunächst noch Kampfgeist, doch die Concordinnen waren in Schusslaune und nicht mehr zu bremsen (26:14; 36:17). Erst beim Stand von 45:22 ertönte der Schlusspfiff. Im Bezirkspokalfinale werden die NHV-Concordinnen gegen die NSG Neudorf-Muldental antreten. Ein Termin steht noch nicht fest. Bereits am nächsten Samstag treffen sie in der Bezirksliga erneut auf Turbine Leipzig. NHV: Lisa Beyer; Johanna Müller (3), Yvonne Wystub (1), Marie-Sophie Mayer; Natalie Marquar (6), Laura Krüger (9), Sarah Seifert (10/2), Michele Quasdorf (12/3), Laura Säuberlich (4/1)

Männer: Per Turbo ins Ziel

Montag, 3. März 2014: NHV C. Del. - HSG Neudorf-Döbeln 32:21 (16:15) Erst in der 2. Hälfte zünden die Handballer vom Lober die Rakete. Da aber richtig. Im Feuerwerk des NHV Concordia Delitzsch geht der HSG Neudorf/Döbeln buchstäblich baden. Mit 32:21 Toren (16:15) schießt der Tabellenzweite der Sachsenliga am Sonnabend die Gäste aus der Halle. Gut 200 rieben sich entzückt die Augen. Enrico Henoch dämpfte die am Ende aufkommende Euphorie. "Ob es nun elf Tore sein müssen, mit denen wir gewinnen, ich weiß nicht, das ist mir ein Tick zu hoch", sprach der Aufbauspieler, der in der zweiten Halbzeit Julius Hartmann abgelöst hatte. In der Lief es prima. Auch dank einiger Umstellungen, die Trainer Michael Schneider nach der Pause vornahm. Schließlich konnten in der ersten Hälfte zwei Döbelner tun und lassen, was sie wollten. Alexander Bairich und Steve Böttcher trieben die Loberstädter fast in den Wahnsinn, hielten ihr Team lange im Spiel. Und wenn sich die Delitzscher doch in der Tat mal absetzen konnten, wie kurz vor der Halbzeit, vertändelten sie diese gleich wieder. Nach dem 15:12 verlor Matthias Strehle zweimal den klebrigen Ball oder fand nicht den richtigen Abnehmer. Ergo war Döbeln wieder dran. "Da waren wir schläfrig, nicht konsequent", fasste Schneider die erste Hälfte zusammen. Sein Weckruf zur Pause wirkte Wunder. Henoch übernahm den Aufbau, Lucas Mittag tauchte vermehrt außen auf, machte mit Georg Mendisch und Marcus Leuendorf ordentlich Ballett. Damit kamen die Gäste irgendwann überhaupt nicht mehr klar. "Wir haben in der 2. Hälfte nur sechs Gegentreffer kassiert, da können wir ja nicht so viel verkehrt gemacht haben", analysierte Coach Schneider messerscharf. In der Tat, der Motor schnurrte wie ein Kätzchen, lief zu Hochtouren auf. Als Leuendorf zur 22:20-Führung traf, zündete endlich der Turbo. Selbst eine Auszeit vom HSG-Trainer Marcus Uhlig konnte den Lauf nicht bremsen. Bis zum 30. Treffer der Loberstädter sollte gar nichts mehr gehen. Was durchkam, parierte Steve Müller, der Max Neuhäuser nach der ersten Hälfte ersetzt hatte. Frank Bönke lauerte wie eine diebische Elster auf die Pässe der Kontrahenten. Die schnappte er sich dann und flog auf und davon. Ein ums andere Mal schön anzusehen, auch die Treffsicherheit, die Leuendorf an den Tag legte. Einen großen Anteil an dieser Hatz hatte neben der kugelsicheren Abwehr aber in der Tat NHV-Aufbaumännchen Henoch, der mit seinen Zuckerpässen selbst bei den Döbelnern die



Münder aufgehen ließ. Trotz aller Ehre brach der 31- Jährige eine Lanze für Hartmann. "Julius und ich unterscheiden uns im Spielstil. Außerdem konnte ich während der ersten Hälfte die Partie analysieren." Und eben weil die Abwehr stand, konnte die Welle rollen. Selbst Marcel Ulrich wuchtete seinen Astralkörper am gegnerischen Kreis jugendgleich in Szene, trug sich viermal in die Torschützenliste ein. Die komplettierte im übrigen NHV-Tor- Hexer Müller. Mit seiner Wurfbogenlampe über das gesamte Spielfeld sprach er mit dem 32:21 das Handball-amen. "In der 2. Halbzeit treffen wir das Tor nicht mehr", ärgerte sich HSG-Trainer Uhlig, "ab der 40. Minute war es auch einfach eine Kraftfrage." Wohl dem, der frei von der Leber weg wechseln konnte: Michael Schneider hatte in der Tat mehr Trümpfe im Ärmel als sein Gegenüber. "So können wir auch mal ein kleines Tief überbrücken", sprach NHV-Trainer Schneider. Alexander Bley (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Neuhäuser (8 Paraden), Müller (1 Tor/6/1 P.); Leuendorf (7), Bönke (4), Mendisch (4), Mittag (3), Strehle (2), Ulrich (4), Doberenz, Hartmann, Uematsu (2), Jungandreas (5/3), Henoch Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

### Männer: Das Spiel der zwei Halbzeiten

Sonntag, 1. März 2014: NHV C. Del. - HSG Neudorf-Döbeln 32:21 (16:15) Dank eines 10:1-Laufs in der Schlussviertelstunde konnten sich die favorisierten NHV- Männer letztlich doch deutlich gegen den Tabellenzehnten aus Döbeln durchsetzen. Bis weit in die 2. Halbzeit hinein stand die Delitzscher Abwehr allerdings meist offen wie das sprichwörtliche Scheunentor. Es fehlte an Abstimmung, Aggressivität und wohl auch an Einstellung. Nach seiner starken Leistung im Pokalspiel gegen Zwenkau vor einer Woche durfte Max Neuhäuser im Delitzscher Tor beginnen und zeigte mit insgesamt 8 Paraden eine solide Leistung. Dass er in der 1. Halbzeit insgesamt 15 (!) mal hinter sich greifen musste, lag vor allem an seinen Teamkollegen, die in der Abwehr lange Zeit jegliche Aggressivität vermissen ließen. Vor allem der wuchtige Alexander Bairich im linken Rückraum der Döbelner sowie beide Außenpositionen kamen so immer wieder zu leichten Toren für die Gäste. Bei den NHV-Männern fehlte einfach phasenweise die Einstellung sowie die Abstimmung im Abwehrverhalten, so dass sie in der ersten Viertelstunde bis zum 9:10 ständig einem Rückstand hinterherliefen. Auch im Angriff funktionierte kaum etwas. Immer wieder gingen Bälle durch einfache Pass- und technische Fehler verloren. Nur wenn die Schneider-Schützlinge ihr bewährtes Tempospiel aufziehen konnten, lief es rund: Mehr als die Hälfte der Delitzscher Tore in der 1. Halbzeit resultierte aus Angriffen über die 1. und 2. Welle. Beim 15:12 durch Matthias Strehle führten die Gastgeber erstmals mit drei Toren und wohl alle Zuschauer in der gut gefüllten Artur-Becker-Halle wähten die Gastgeber nun in der richtigen Spur in Richtung eines klaren Heimsiegs. Allerdings gesellte sich zur Abwehrschwäche ein wenig druckvoller Positionsangriff, so dass Döbeln bis zur Pause noch auf 16:15 verkürzen konnte. Die 2. Hälfte begann ähnlich wie die Erste geendet hat. Durch individuelle Fehler in der Abwehr sowie einfache Ballverluste im Angriff gelang es den Hausherrn nicht, sich entscheidend abzusetzen. Erst eine Viertelstunde vor Schluss beim Stand von 21:20 schienen die NHV- Männer einen Schalter umzulegen. Die Abwehr agierte nun viel aggressiver und wacher. Vor allem der Döbelner Topscorer Alex Bairich war nun praktisch abgemeldet. Aus einer kompakten Abwehr gelang es nun ein ums andere Mal, einfache Tore über die 1. und 2. Welle zu laufen. Aber auch im Positionsangriff konnten die Delitzscher endlich mehr Druck auf die Abwehrreihe der Gäste entwickeln und so viele Tore über die Kreis- sowie Außenpositionen erzielen.

Spätestens als der in der 2. Halbzeit im Tor stehende Steve Müller beim Stand von 26:20 den siebten und letzten Döbelner Siebenmeter entschärfen konnte, gaben sich die Gäste auf und die Delitzscher enteilt dank neun Toren hintereinander bis auf 30:21. Den Schlusspunkt setzte dann Torhüter Steve Müller mit dem Treffer zum 32:21 über das gesamte Spielfeld. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „Der Sieg geht, auch in der Höhe, vollkommen in Ordnung. Allerdings hatten wir heute vor allem in der ersten Halbzeit einige Probleme in unserem Abwehrverhalten. 15 Gegentore waren da einfach zu viel. In der 2. Hälfte haben wir das dann wesentlich besser, durch eine andere Einstellung und Aggressivität, in der Abwehr gelöst. Gerade einmal 6 Gegentore sprechen da eine deutliche Sprache. Nun müssen wir weiter hart an uns arbeiten und unsere Spiele in ähnlicher Manier gewinnen. Nur so können wir Zwickau weiter unter Druck setzen.“ Am kommenden Sonntag reisen die Delitzscher zum HVH Kamenz. (17 Uhr, Sporthalle Albert-Schweitzer-Gymnasium) Die Wohlrab-Männer haben ihr Zwischentief längst überwunden und rangieren mittlerweile auf Rang 5 der Tabelle. Am gestrigen Samstag hatten sie die Zwickauer Tabellenführer am Rande einer Niederlage und unterlagen nach einer starken Vorstellung nur denkbar knapp mit 29:31. Sollen die NHV- Aufstieghoffnungen nicht schon am kommenden Wochenende ein jähes Ende finden, werden die Delitzscher nicht wieder erst im Verlauf der 2. Halbzeit aufwachen dürfen. Jens Teresniak NHV: Neuhäuser (8 Paraden), Müller (1 Tor/6/1 P.); Leuendorf (7), Bönke (4), Mendisch (4), Mittag (3), Strehle (2), Ulrich (4), Doberenz, Hartmann, Uematsu (2), Jungandreas (5/3), Hensch Linktipp: Bildergalerie bei Facebook